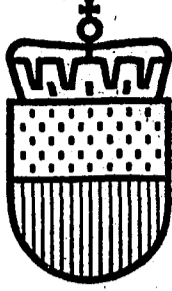


# Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich öS 260.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 70.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St.Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 119, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 119, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St.Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Samstag, 30. Mai 1970

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

103. Jahrgang — Nr. 77

## Tribüne der freien Meinung

Gesamtschulsystem

Auf internationaler Ebene ist das Gesamtschulsystem als das zweckmässigste und idealste Schulsystem erkannt worden. Alle Neuerungen und Neubauten auf dem Bildungssektor werden als integrierende Teile eines vorprojektierten Gesamtschulungskomplexes verstanden und erbaut. In Liechtenstein entsteht derzeit ein Gymnasium, das in seinen Dimensionen und in seiner Auslegung um einiges vom bisherigen System abweicht. Handelt es sich hier schon um den ersten Schritt zu einem Gesamtschulsystem? Wo kann man erfahren, ob dem so ist und welches dann die nächsten Schritte sind, die verwirklicht werden sollen? (hjh)

## Fürst + Fürstenhaus

Danktelegramm aus Rom

Wie berichtet, übermittelte Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef vergangene Woche dem Papst ein Glückwunschtelegramm zum 50. Priesterjubiläum. Papst Paul VI. verdankte die Wünsche unseres Landesfürsten jetzt mit folgender Dankadresse: «Für die übermittelten guten Wünsche anlässlich unseres Goldenen Priesterjubiläums danken wir Euer Durchlaucht von Herzen und erteilen Ihnen und Ihrem Hohen Hause wie Ihrer Regierung und dem Volk von Liechtenstein unseren besonderen apostolischen Segen.»

## von Tag zu Tag

Von einer katastrophalen Ueberschwemmung wurde Rumänien heimgesucht. Neben zahlreichen Toten sind mehr als 200 000 Menschen von der Katastrophe betroffen. Bitte beachten Sie den Hilferuf des Liechtensteinischen Roten Kreuzes auf Seite 9.

Die Pfadfinderinnen der Gemeinde Schaan luden die über 70jährigen zu einem gemütlichen Nachmittag ins Jungmannschaftslokal. Die Einladung stand unter dem Motto «Kontaktnahme zwischen jung und alt» und wurde für die betagten Mitmenschen zu einem Erlebnis. Einen Bericht über diese erfreuliche Aktion der Pfadfinderinnen lesen Sie auf Seite 9.

Am Donnerstag, 4. Juni, findet die nächste Landtagssitzung statt. Unter anderem liegt dem Parlament ein Kreditgesuch betreffend Reihenuntersuchungen wegen Haltungsschäden vor. Den entsprechenden Regierungsantrag veröffentlichen wir auf Seite 9.

«Wird Liechtenstein ein Missionsland?» Schulkommissär Professor Ernst Nigg stellt sich diese Frage. Einen umfassenden Bericht über den Mangel an Religionslehrern und Priestern in Liechtenstein lesen Sie auf Seite 3 und 4 unserer heutigen Ausgabe.

Im Rahmen unserer Inlandmeldungen, die Sie auf Seite 2 und 3 lesen, finden Sie auch einen Hinweis über die ab 31. Mai 1970 gültige Postautoverbindung Schaan — Planken.

Privatkonto plus  
SWISS CHEQUE  
führen zur

Verwaltungs- und  
Privat-Bank AG  
Vaduz

## Neue Strassenführung Schaan-Nendeln

Regierungschef Dr. Alfred Hilbe orientierte über die neue Linienführung der Verkehrsverbindung Schaan — Nendeln

Das Grundkonzept für die Linienführung der Strassenkorrektur Schaan/Forst — Nendeln liegt vor. Bis August dieses Jahres soll die Detailplanung ausgearbeitet sein. Im besten Falle wird die Strasse bis Ende 1971 fertiggestellt. Die Fahrbahn wird 7,5 m breit werden, zusätzlich beidseitig einen Meter Radfahrweg und ein Trottoir von zwei Metern. Um 9300 Klaffer Wald werden der etwa 2,2 Millionen Franken kostenden Verkehrsverbindung Nendeln-Schaan weichen müssen. Während der Bauarbeiten wird kein Unterbruch in der Verkehrsverbindung entstehen.

Der Chef des Ressorts Bauwesen, Regierungschef Dr. Alfred Hilbe, orientierte am vergangenen Mittwoch im Beisein von Bauamtsleiter Ing. Karl Hartmann die Vertreter der liechtensteinischen Presse über das Grundkonzept der neuen Strassenführung Schaan — Nendeln. Er wurde damit dem Wunsche der Bevölkerung, über grössere Bauvorhaben frühzeitig informiert zu sein, gerecht. Der Regierungschef betonte, dass eine ideale Lösung nicht möglich sei. Grundsätzlich hätte man sich mit drei Möglichkeiten befasst: 1. Die Strasse zu belassen und nur zu verbreitern, 2. sie in den Hang oder 3. talwärts in den Aescher zu verlegen. Die mancherorts diskutierte Errichtung einer Brücke beim Steinbruch in Nendeln wurde von den Fachleuten nie ernsthaft erwogen, da dies eine wesentliche Verteuerung bedeutet hätte, die Bodenbeschaffung für Brückenpfeiler denkbar ungünstig ist und sich zudem die Vereisungsgefahr im Winter infolge Kälteeinwirkung von unten und oben verstärkt hätte.

Lediglich die Verbreiterung der jetzigen Linienführung ist wegen der ungünstigen Krümmungs- und Sichtverhältnisse nicht möglich und zudem würde auch die Vereisungsgefahr damit nicht reduziert. Bei einer Verlegung der Strasse talwärts in den Aescher hätten sich grosse Schwierigkeiten geologischer Natur ergeben. Einmal wäre eine hohe Dammschüttung notwendig gewesen. Die daraus zu erwartenden Setzungen hätten sich je nach Untergrundverhältnisse im Uebergangsbereich Torf — Rufeüberlagerungen unterschiedlich ausgewirkt. Ueber Jahre hinweg hätte man Anrisse im Strassenkörper und dauernde Belagsaufschichtungen in Kauf nehmen müssen.

Die Planer einigten sich deshalb auf eine Verschiebung der Linie hangwärts. Die Fahrbahn wird im Bereich des Steinbruches Schwabbrünnen um etwa 10 m angehoben, damit die starke Steigung ausgeschaltet und zusätzlich die Nebel-, Vereisungs- und Schleudergefahr reduziert. Die Strasse liegt durchgehend auf

Gehängeschutt und ist damit keinen wesentlichen Setzungen unterworfen. Der Steinbruch wird verbaut und der Betrieb muss deshalb eingestellt werden. Eine weitere Sicherungsmassnahme ist die durchgehende Anbringung von Leitplanken. Wie bereits erwähnt, wird die Strasse inklusive Radfahrwege und Trottoir insgesamt 11,5 m breit, sie soll bis Ende 1971 fertiggestellt sein und bedeutet einen Kostenaufwand von etwa 2,2 Millionen Franken. Die hangseitige Achsverschiebung bedingt die Rodung von etwa 9300 Klaffer Wald, was bereits bewilligt ist. Die neue Strassenverbindung Nendeln — Schaan ist völlig unabhängig von der zur Diskussion stehenden Umfahrungsstrasse.

## Willkommen in Schaanwald

50 Jahre Liechtensteiner Sängerbund — 25. Bundessängerfest

Das Doppeljubiläum der liechtensteinischen Sänger, «50 Jahre Sängerbund — 25. Bundessängerfest», das gestern Freitagabend mit dem Show- und Tanzorchester Hazy Osterwald in der Festhalle seinen Auftakt nahm, strebt ab heute Samstagnachmittag seinem Höhepunkt entgegen.

Um 14.00 Uhr beginnen die Stundenchöre und das Wettsingen. Um 20.15 Uhr übernehmen die Kressbronner Dorfmusikanten das Kommando in der Festhalle (oberhalb des Grenzüberganges in der Firma Kaiser). Am Sonntagmorgen um 8.00 Uhr wird das Wettsingen fortgesetzt. Morgen um 10.00 Uhr beginnt in der Halle ein Festgottesdienst mit Festpredigt, gehalten von Pfarrer Markus Rieder (Mauren). Die Messe wird von der Liedertafel Feldkirch feierlich umrahmt werden. Unter der Leitung von Professor Gebhard Wiederin gelangt eine barocke Kanonmesse von Laurentius von Schnifis zur Ausführung.

Um 12.00 Uhr beginnt der Festbetrieb. Nach der Probe des Gesamtchores unseres Sängerbundes erfolgt um 13.30 Uhr der Einzug der Fahnen, dem sich Begrüssung, Gesamtchor, Ehrungen des Sängerbundes und die Festrede (gehalten von Konsul DDr. Herbert Batliner) anschliessen. Um 15.00 Uhr beginnt die Vortragsreihe der teilnehmenden Vereine aus Liechtenstein und den benachbarten Gebieten. Das Festprogramm klingt am Sonntagabend mit Tanz- und Unterhaltungsmusik (Kapelle Morenas) aus.

Schaanwald hat sich auf die Durchführung des Jubiläumfestes gut vorbereitet. Fahnen grüssen in der ganzen Ortschaft und führen zur grossen Festhalle (in der Firma Kaiser), die für dieses Wochenende zum Zentrum des Gesanges und der freundschaftlichen Unterhaltung für viele Tausend Menschen werden wird.

Der MGv Schaanwald heisst alle Chöre und die Zuhörer aus nah und fern recht herzlich willkommen und wünscht ihnen schon heute viele frohe Stunden beim Bundessängerfest.

## Goya-Ausstellung in Vaduz

Vernissage heute abend um 6.00 Uhr — Eine Vorschau von Dr. Georg Malin

Francisco José Goya (1746—1826) dürfte der grösste Maler des beginnenden 19. Jahrhunderts gewesen sein. Die Impulse, die er der Kunst gab, waren von derartiger Brisanz, dass sie heute noch wirksam sind. Die grossen Radierfolgen «Caprichos», «Los Desastres de la Guerra», «Tauromaquia» und «Los Proverbios» tragen das Erbe europäischer Kunstgeschichte in sich und sind zugleich Wegbereitung der modernen Graphik und Malerei. Noch nie zuvor wurde das menschliche Wesen bar jeder Mythologie derart hart dargestellt. Der Abbau jedes sakralen Ueberbaues im Menschenbild liess in Goyas Kunst einen Menschen zurück, der sich nur an das Naturhafte klammert, und eine Humanität, die im Bête humaine endet. Wir treffen hier eine jener paradoxen Wahrheiten, wonach der Appell an die reine Menschlichkeit in der Vertiefung des Menschen mündet.

Aus den erwähnten weltberühmten graphischen Zyklen zeigt die Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung die wesentlichsten Blätter. Von den «Caprichos» (insgesamt 80 Radierungen) werden in Vaduz 25 erstklassige Radierungen gezeigt. Goya arbeitete 1793—1798 an der Serie. «Caprichos» bedeutet soviel wie «launige Einfälle». Und in der Tat finden wir

satirische Glossen zum gesellschaftlichen Leben des beginnenden 19. Jahrhunderts.

«Los Desastres de la Guerra» sind vielleicht eine der wahrhaftigsten und grausamsten Schilderungen der Kriegsfolgen und der Menschen, die im Gewitter des Unheils untergehen. Goya wurde durch die Greuel während der französischen Besetzung Spaniens in den napoleonischen Kriegen (1808—1812) zu diesem Zyklus inspiriert. Von den 83 Blättern sind in der Ausstellung die 13 prägnantesten Radierungen zu sehen.

Der spanischen Tradition des Stierkampfes widmete der Maler «La Tauromaquia». Picasos Stierkämpferbilder sind ohne die Werke Goyas kaum denkbar. Die überaus wertvollen Blätter aus der ersten Ausgabe von 1816 leiten über zum letzten und in seiner Art kaum überbietbaren Zyklus der «Proverbios».

Die «Proverbios» werden bisweilen auch «Disparates» genannt, was soviel wie «Närrisches und Ungereimtes» bedeutet. Die Folge entstand um 1816—1823. Die Ungereimtheit hat in den genialen Radierungen manigfaltige Aspekte: Allgemeine-, Armselige-, Deutliche-, Bekannte-, Genaue-, Lächerliche-, Tierische- und Weltliche-Ungereimtheit. «Erzdummkopf» und (Fortsetzung Seite 2)

## KOMMENTAR

Einsam und verlassen

Unsere neue Regierungspartei, die immerhin einen guten Prozent mehr Wählerstimmen hinter sich weiss als die FDP, leidet nach wie vor an Minderwertigkeitsgefühlen. Weil Regierungschef-Stellvertreter Dr. Walter Kieber seine Teilnahme an der letzten Bodenseetagung Christlicher Politiker schon vor Wochen absagen musste (und dies gegenüber dem ÖVP-Sekretariat auch in aller Form getan hat) fühlten sich Liechtensteins Unionler in Bludenz einsam und verlassen. Weil der Name Dr. Kieber trotz Absage (wohl wegen eines Versehens) auf der Einladung ausgedruckt war, bezeichnete das «Vaterland» sein Fernbleiben in der Mittwochausgabe als «eine Unhöflichkeit». Die VU, das muss man wissen, liess sich durch ihren (noch nicht vereidigten) Ersatzabgeordneten Dr. Otto Hasler vertreten. Die Prominenz (der übrigens einzigen «Siegerpartei» in Bludenz) zog es vor, im Parkett zu sitzen. — Vor lauter Eifer um die Bodenseetagung dürfte dem «Vaterland» eine interessante Sendung des österreichischen Rundfunks über unser Land entgangen sein. Die 30-Minuten-Sendung gehörte trotz eines Schönheitsfehlers zum Besten, was in letzter Zeit über Liechtenstein gemacht wurde. Neben lebendigen Kommentaren wurden verschiedene Vertreter des öffentlichen Lebens im Rahmen von kurzen Interviews vorgestellt: Seine Durchlaucht Erbprinz Hans Adam, RR Dr. Walter Kieber, Altregierungschef Dr. Gerard Batliner, LIK-Sekretär Herbert («Theobald») Kindle und Konsul DDr. Herbert Batliner. Der Schönheitsfehler: man vermisste ein Gespräch mit Regierungschef Dr. Alfred Hilbe, der von Amtes wegen wohl am prädestiniertesten gewesen wäre, etwas über unser Land auszusagen. Der Regierungschef (so ergaben unsere Recherchen) lehnte seine Mitwirkung mit der Begründung ab, dass ihm die gestellten Fragen «zu schwer» seien. — Dabei hat uns schon gewundert, dass man im Union-Organ nichts dagegen einzuwenden hatte, dass einmal mehr «fast nur Schwarze» für Liechtenstein gesprochen haben. (wbw)

BÜROMÖBEL  
für alle Ansprüche

9494 Schaan

ferdina frick ag